

Haushaltsrede gehalten am 2.12.2019 von Dr. Hans Schultheis für die Freien Wähler.

Bürgermeister Gutteil hat den zweiten Haushalt während seiner Amtszeit Anfang November 2019 dem Stadtparlament vorgelegt. Sämtliche Kosten sind durch den Haushalt abgedeckt und am Ende kann er einen Gewinn ausweisen. Dies ist umso erstaunlicher, weil gleichzeitig die Gewerbesteuer deutlich gesunken ist.

Auf der einen Seite ist dies beruhigend, aber auf der anderen Seite zeigt es auch, dass an keiner Stelle eine Maßnahme ist, die unsere Stadt zukunftsfruchtig weiter entwickelt.

Bei dem Rückgang der Gewerbesteuer, der sich bereits Anfang des Jahres 2019 abzeichnete, wäre es doch notwendig gewesen, sich Gedanken zu machen, wie dieser Rückgang ausgeglichen werden kann. Zum Beispiel durch die Schaffung eines neuen Gewerbegebietes, denn das jetzige ist weitgehend bebaut, um zu versuchen durch Gewerbeansiedlungen neue Einnahmen zu schaffen. Da kann man die Idee haben, die Gewerbeflächen besonders kostengünstig oder auch umsonst für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Im Übrigen schafft dies auch noch Arbeitsplätze. Aber daran wird nicht gedacht. Natürlich kann man das nicht von heute auf morgen umsetzen, aber es muss angegangen werden.

Nehmen wir zum Beispiel mal das Problem Schlachthof: soweit wir informiert wurden, gibt es ein Angebot der Stadt an den Kreis den Schlachthof, also Gebäude und Gelände, für 300.000 € zu verkaufen. Allein Grund und Boden sind nach unserer Auffassung deutlich mehr wert. Was halten Sie von dem Vorschlag, einen neuen Standort für den Schlachthof zu finden. Dazu sollten Gespräche mit dem Land, den

Kreisen Waldeck Frankenberg, Schwalm Eder, Kassel Stadt und Land und Marburg Biedenkopf geführt werden. Desweiteren ist die Vieh und Fleisch Genossenschaft und andere zukünftige Kunden mit einzubeziehen. Wir erreichen damit eine wohnortnahe Schlachtung, Arbeitsplätze, einen Beitrag zum Tierwohl als auch mögliche Gewerbesteuerereinnahmen. Das alte Schlachthofgelände ist zum sozialen Wohnungsbau weiterzuentwickeln.

Ich trage Ihnen noch ein weiteres Defizit in unserer Stadt vor: nach Auskunft einer in unserer Stadt arbeitenden Hebamme, kommt sie in viele Wohnungen besonders in der Altstadt, die in katastrophalen Zustand sind. Manche Wohnungen haben Zimmer ohne Fenster oder nur mit kleinen Luken, die Häuser sind nicht isoliert, und die sanitären Anlagen sind rückständig. Es wäre eine wichtige Aufgabe, im Rahmen des Altstadtentwicklungskonzeptes, Haus für Haus und Wohnung für Wohnung zu besichtigen und Mängel aufzunehmen. Sodann sollte ein Finanzierungskonzept mit Land, Kreis und Stadt entwickelt werden, um die derzeitige günstige Zinssituation zu nutzen.

Ganz abgesehen davon, dass wir ca. 20 Millionen € Rücklagen haben, die für investive Maßnahmen benutzt werden könnten. Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe:

1. Verbesserung der Wohnqualität für Familien mit Kindern
2. Arbeit für unsere Handwerke
3. Förderung des sozialen Wohnungsbaus

Selbst die Möglichkeit ist gegeben, dass die Stadt ein solches Haus erwirbt und renoviert. Wir würden Qualität schaffen, und mit gutem Beispiel vorangehen.

Insgesamt sind wir der Meinung, dass die Altstadtgestaltung zu langsam geht, und hier Aktivitäten des Bürgermeisters sowie der Verwaltung gefordert sind. Geld haben wir ja gerade bekommen. Verlassen wir die Wildungen Liste, denn diese bremst die Entwicklung unserer Stadt. Unsere Altstadt wird keine Einkaufsentwicklung haben, vielmehr muss eine Wohnqualität geschaffen werden, die bezahlbar ist und modernen Ansprüchen entspricht. Weiter könnten sich gastronomische Spezialitäten- Restaurants hier ansiedeln. Wenn es gelingt, mehrere Häuser miteinander zu verbinden, könnte auch ein Stadthotel geschaffen werden. Aber dazu müssen die Fundamente für solche Aktivitäten in den Köpfen der Verantwortlichen gelegt werden.

Ein weiteres Problem ist unser neues Kurhaus. Hier wird Politik gegen die Bürger und nicht mit den Bürgern gemacht. Bad Wildungen hat die Badequalifikation deutlich vernachlässigt. Der früher mal gewünschte Gesundheitstourismus ist nicht weiter gefördert worden. Die physikalische Therapie, die Quellen und eine ansprechende Architektur für eine Kurverwaltung sind verschwunden. Lobenswert ist der Wildungen Kurpark und die Wandelhalle. Aber das ist zu wenig, um attraktiv zu sein. Ein Hotel könnte man an vielen anderen Stellen in unserer Stadt bauen.

Im Haushalt sind für das Jugendhaus 250.000 € eingestellt, aufgrund der bekannten Probleme, wäre es wünschenswert, wenn wir hier im Parlament über Projekte und Probleme gelegentlich informiert würden. Aber diesen Betrag tragen wir mit.

Ein besonderes Problem sind die Kindergärten, hier ist die 5 Millionen € Grenze erreicht, und mit weiteren Steigerungen ist in den folgenden Jahren zu rechnen. Als Kommunalpolitiker muss man feststellen, dass die Stadt nur teilweise vom Land oder Bund unterstützt wird, und wir über 4 Millionen € selbst finanzieren

müssen. Hier ist die regierende Fraktion im Landtag, CDU und Bündnis 90 die Grünen, gefordert nachzubessern. Aus der Not heraus um das Defizit zu reduzieren, macht sich die Stadt Gedanken Kinder aus der Gruppe U3 nur gegen einen Beitrag zu betreuen.

Entsprechende Beratungen finden im Finanzausschuss statt, und werden dann im Parlament beraten. Wir werden uns einem sinnvollen Beschluss nicht widersetzen. Aber auf übergeordneter Ebene, zum Beispiel hessischer Städte- und Gemeindeverbund, muss dieses Thema beraten werden. Unser Bürgermeister sollte in diesem Bereich herausragend aktiv werden. Denn diese Problematik gibt es nicht nur in unserer Stadt.

Der Umweltschutz ist die Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft. Wir müssen uns mit Fragen der Aufforstung, der Verkehrsberuhigung und der regionalen Energiegewinnung intensiver beschäftigen.

Diese Fragen können sicher erfolgreicher gelöst werden, wenn der Bürger oder die Gemeinden finanziell sich beteiligen können. Warum wird die schon lange von Nord nach Süd geplante Elektroleitung (Süd Link) nicht gebaut? Es wäre doch attraktiv den Städten, Gemeinden und Bürgern Durchleitungsgebühren zu bezahlen. Ich glaube, wir wären einen Schritt weiter.

Für verkaufte Grundstücke sind lediglich 40.000 € im Haushalt festgelegt worden, dieser Betrag ist sicherlich sehr vorsichtig angegeben worden.

Bei dem einen oder anderen Ansatz werden wir bei den Haushaltsberatungen nachfragen.

Wir erwarten für das neue Jahr große Aktivitäten und regelmäßige Informationen, damit wir viele Fragen und Probleme einvernehmlich

lösen können. Selbst Gedanken, die illusionär erscheinen, sollten gedacht und untersucht werden.

Wir von den Freien Wählern hätten dazu schon einige Ideen. Bad Wildungen muss sich für die 2020 Jahre wappnen, um nicht weiter abgehängt zu werden. Nachbarstädte zeigen eine deutlich modernere und zukunftsweisendere Entwicklung. Um auch für junge Menschen attraktiv zu werden, muss auch hier das Angebot deutlich verbessert werden.

Das beinhaltet sozialen Wohnungsbau, Entwicklung von Arbeitsplätzen, Freizeitangebote und Sport sowie kulturelle Angebote.

Gegen die quälende, monatelang verzögerte Bearbeitung von Bauanträgen muss nach Recht und Gesetz vorgegangen werden. Hier brauchen wir einen Bürgermeister, der im Interesse der Durchsetzung von Bauvorhaben, mit aktiv wird um die Stadt voranzubringen. Selbst auf Bundesebene beklagt man die Bürokratie, um die unterschiedlichen Vorhaben zeitnah umzusetzen.

Die BKW und der Stadtbuss müssen im Parlament oder in den Ausschüssen regelmäßig informieren, und dies auch wenn es einen Aufsichtsrat gibt, denn für mögliche Defizite muss die Stadt geradestehen. Ganz abgesehen davon, dass wir mit zwei stelligen Millionenbeträgen für diese Einrichtungen haften. Freie Wähler wollen in dieser Stadt Mitverantwortung tragen aber auch umfassend informiert werden. Und dies bitte in allen Bereichen und regelmäßig.

Am Ende meiner Gedanken bedanken wir uns beim Kämmerer und Bürgermeister für die Vorlage des Zahlenwerkes, und im Finanzausschuss erwarten wir zu unterschiedlichen Punkten umfassende Informationen.

Vielen Dank